

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

Die Bedeutung der 2. Süddeutschen Gastwirtsmesse in Karlsruhe

[urn:nbn:de:bsz:31-221220](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221220)

# Die Bedeutung der 2. Süddeutschen Gastwirtsmesse in Karlsruhe

Mitgeteilt von Syndikus Dr. Göller, Geschäftsführer des Badischen  
Gastwirteverbandes

Daß wir im Zeitalter des allgemeinen Messe- und Ausstellungswesens uns befinden, dürfte wohl ernstlich kaum bestritten werden. Die lokalen Bestrebungen, das gesamte Verkehrsleben zu monopolisieren und zu zentralisieren, haben dazu geführt, daß zweifellos gleichzeitig eine Überspannung des Bogens, der eine gewisse



Adolf Knodel, 1. Vorsitzender des Bad. Gastwirteverbandes.

Berechtigung keineswegs abgesprochen werden darf, die notwendige Folge war. Waren ehemals Leipzig und Frankfurt die Messestädte Deutschlands, ja vielleicht Europas gewesen, so ist doch heute die Tatsache wahrzunehmen, daß auch auf diesem Gebiete ein sehr starker

### Wettlauf der Städte

begann, der einesteils begreiflich, andernteils aber die ursprüngliche Tendenz, die diesen Messen und Ausstellungen zu Grunde lag, sehr erheblich negieren mußte.



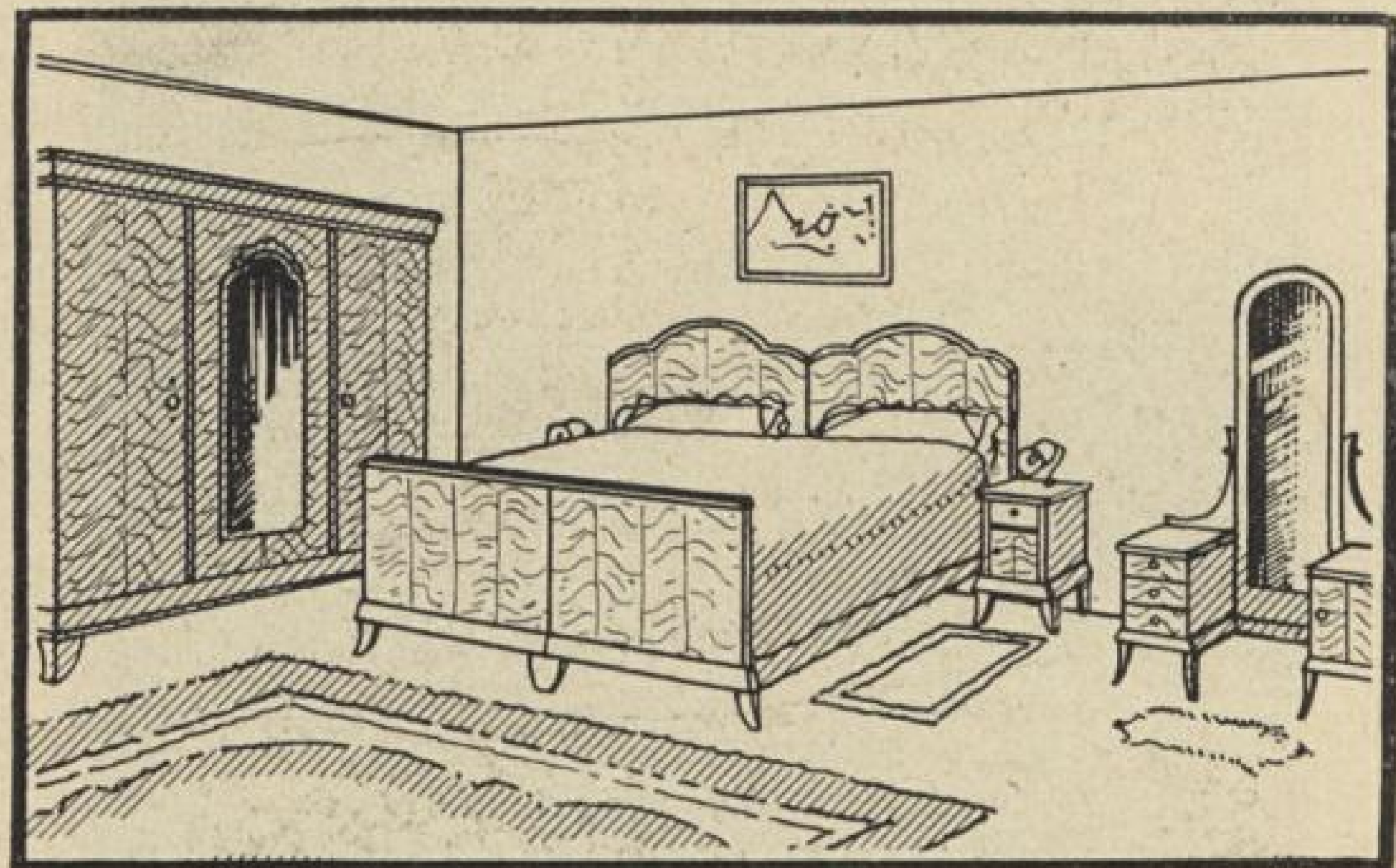
# MÖBELKÄUFER!

Kennen Sie schon mein neues

**3 Preissystem**  
mit offener Auszeichnung?

Z. B.:

dieses Schlafzimmer



**kompl. RM. 575**

1. Kassapreis 6 Monate Ziel ohne Aufschlag
2. Teilzahlungspreis bis 12 Monate Ziel mit 10% Aufschlag
3. Teilzahlung bis 30 Monate Ziel laut Vereinbarung

**MÖBELHAUS**

**TANNENBAUM**

**Karlsruhe, Adlerstr. 13, dir. an der Kaiserstr.**



Aber gerade das Bestreben einzelner Städte und auch Länder, ihre Bedeutung für das gesamte nationale und internationale Wirtschaftsleben einer möglichst breiten Masse zugänglich zu machen, nicht zuletzt aber auch die verzweifelte Anstrengung, durch solche Ausstellungen

**dem schwer darniederliegenden Wirtschaftsleben**

den so notwendigen Aufstieg evtl. zu ermöglichen, darf in diesem Zusammenhang keineswegs Verkennung erfahren.

Insbesondere das letztere Moment dürfte den Ausschlag dafür gegeben haben, daß heute mehr denn je gerade das deutsche Gaststättengewerbe den erfolgreichen Versuch unternimmt, durch diese Ausstellungen der großen Öffentlichkeit seine wahre Bedeutung zu zeigen, die ihm schon allein aus volkswirtschaftlichen



Verbands-Syndikus Dr. Walter Göller,  
Geschäftsführer des Bad. Gastwirteverbandes.

Gründen zukommen muß. Diese Ausstellungen der letzten Jahre hatten es doch vermocht, einen Aufschwung zu nehmen und eine wirtschaftliche Wichtigkeit zu erfahren, technischen und kulturellen Veranstaltungen dieser Art nicht im entferntesten nachzustehen. Nicht zuletzt muß diese Erscheinung auch darauf zurückgeführt werden, daß das breite Publikum das eben hierfür notwendige Verständnis allmählich erst erlangte. Vielleicht wären frühere Unternehmen dieser Art durchaus in der Lage gewesen, den besten Schrittmacher für

**die großen Ideen des deutschen Gaststättengewerbes**

abzugeben, das doch jahrzehntelang und auch heute noch bedauerlicherweise die ihm



gebührende Achtung und Wertschätzung nicht zu erringen vermochte. Mehr und mehr scheint man aber einsehen zu wollen, daß dieses Gewerbe, vor allem als wertvolle Steuerkraft im finanzpolitischen Ringen eine notwendige Beachtung und Unterstützung auslösen muß. Die in den letzten Jahren unternommenen und zu ihrem größten Teile glänzend verlaufenen Ausstellungen gastronomischer Art haben gezeigt, auf welcher hoher Kulturstufe und Leistungsfähigkeit gerade der deutsche Gastwirt sich befindet.

### Wie gerne werden wir vom Ausland aufgesucht!

Speziell wir Badener können doch jährlich erkennen, welche große Beliebtheit unser fast ausschließlich vom Fremdenverkehr abhängiges Ländchen sich erfreut. Hier sind es vor allen Dingen die Gastwirtsmessen, welche beredtes Zeugnis ablegen können von dem hohen Stand der Gastronomie, von seiner innigsten Verbundenheit mit allen Zweigen des Wirtschaftslebens. Diese Erkenntnis der gesamten Bevölkerung mitzuteilen, war in erster Linie die Idee, die der 2. Süddeutschen Gastwirtsmesse in Karlsruhe zu Grunde liegt.

Zunächst die **Kochkunst**, welche sich derjenigen anderer Kulturländer durchaus ebenbürtig zur Seite stellen kann. Und wer die Gelegenheit hatte, seine diesbezüglichen Betrachtungen vor allem auf der Internationalen Kochkunstausstellung vom Jahr 1925 in Frankfurt a. M. anzustellen, der vermochte zu erkennen, daß deutsche Kochkunstleistungen solche erster Ordnung gewesen sind. Gerade das künstlerischste und feinsinnigste dieser internationalen Schau war deutscher Herkunft. Kaum zu überbietende, auch international anerkannte Spitzenleistungen waren solche deutscher Schaffenskraft. Wirkt dieses nicht umso erstaunlicher, als eine Zwangsbewirtschaftung der Lebensmittel und Lebenshaltung jahrelang einen Fortschritt auf diesem Gebiete illusorisch machte, liegt hierin nicht ein

### nationaler Wert größter Bedeutung?

An solchen Dingen darf und wird aber das deutsche Wirtschaftsleben nicht vorübergehen dürfen, ohne seine aufrichtige Bewunderung dargetan zu haben.

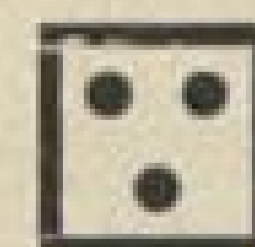
Ganz ebenso liegen die Dinge auf den übrigen Gebieten. Wie eng sind nur Technik und Gastwirtsgewerbe verknüpft. Wer solche Ausstellungen besucht, wird überrascht sein über die sich stets gestaltenden Änderungen und Neuerungen. Unermüdlich arbeitet deutscher Fleiß und deutsche Energie an entwicklungsfähigen Problemen. Wie stark drückt sich doch das Bedeutungsvolle solcher Neuerungen im Erfindergeiste aus. Man ist erstaunt, mit welcher Schnelligkeit die deutsche Technik auf gastronomischem Gebiete dem allgemeinen Zeitgeist Schritt zu halten vermag. Die schon Schlagwort gewordene

### Rationalisierung der Betriebe

hält im deutschen Gasthaus ihren mächtigen Einzug. Das Zeitalter der Maschine hat wuchtig auch das Gastwirtsgewerbe befallen. Niemals kommt dies deutlicher zum Bewußtsein, als in unmittelbarer Erkenntnis der Dinge bei gastronomischen Ausstellungen. Wer möchte angesichts der unleugbaren Tatsache die schaffende und wertbestimmende Rolle des deutschen Gastwirts noch bezweifeln? Als Schlüsselgewerbe hat es Anspruch, gewertet zu werden. Ganz ebenso liegen die Dinge auf den übrigen gewerblichen Gebieten, um hier nur noch das Textil- und Edelerde verarbeitende Gebiet anzudeuten. Viel mehr könnte jedoch geleistet und vom

#### **Privat-Auto-Vermietung**

für Stadt-, Fern- u. Hochzeitsfahrten  
bei billigster Berechnung!



**Joseph Gaiser, Karlsruhe**

Karl-Friedrichstr. 23, gegenüb. Hot.Germania, Telefon 7580



# BOCKHACKER

der

## Qualitätsherd

ein

## Meisterwerk



**Gassparherd**

Der  
Stolz  
jeder  
Haus-  
frau



**Kohlensparherd**

## Unübertroffen BOCKHACKER

**Fabrikniederlage und Ausstellung**

### **M. Heyer, Karlsruhe**

**Kaiserstr. 38, Tel. 5895**

bei der Adlerstraße :- Nähe Marktplatz



# Karl Eug. Duffner

Papier- und Schreibwaren  
Große Auswahl in Füllfederhalter / Amateur- u. Poesie-Albums / Briefkassetten : :

KARLSRUHE (Baden) Kaiserstr. 56 / Telefon Nr. 1226

## Bad. Landestheater.

Spielplan vom 15. April bis 30. April 1929.

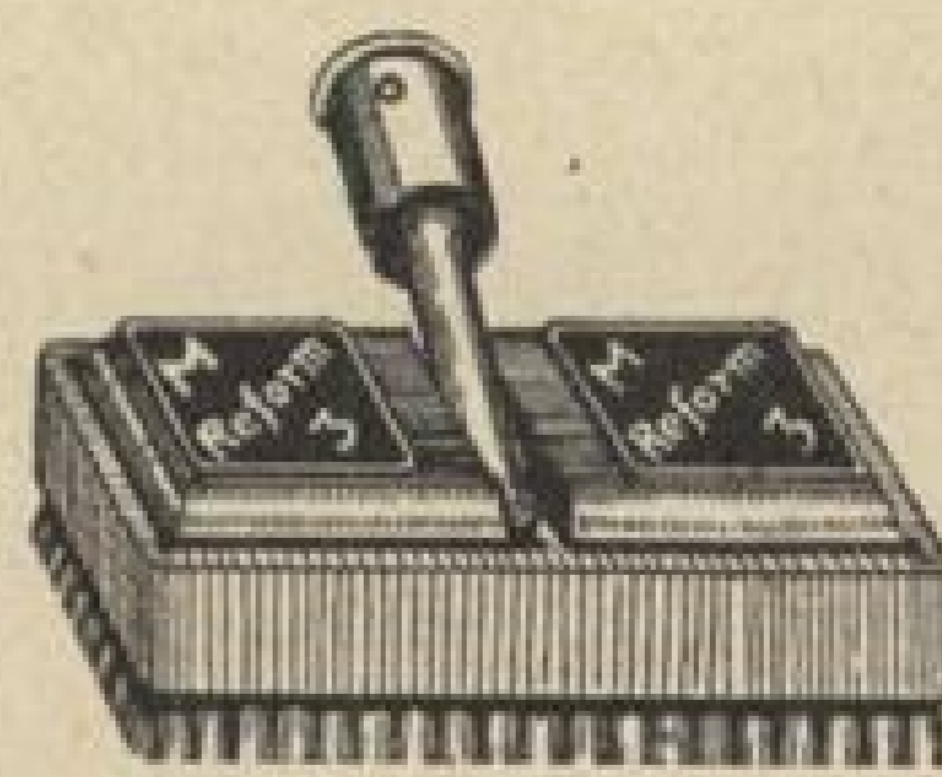
Wochentag und Datum	W e r k	Beginn der Vorstellung
a) im Landestheater		
Montag, 15. IV.	Sakuntala. Schauspiel von Kornfeld.	19.30 Uhr
Dienstag, 16. IV.	Gastspiel Robert Butz: Martha. Oper von Flotow.	20 Uhr
Mittwoch, 17. IV.	Hoffmanns Erzählungen.	20 Uhr
Donnerst. 18. IV.	Nathan der Weise. Von Lessing.	19.30 Uhr
Freitag, 19. IV.	Zum ersten Mal: Sternengebot. Oper von Siegfried Wagner.	19.30 Uhr
Samstag, 20. IV.	Herr Lamberthier. Von Vernenil.	20 Uhr
Sonntag, 21. IV.	Die Afrikanerin.	19.30 Uhr
Montag, 22. IV.	Nathan der Weise. Von Lessing.	19.30 Uhr
Dienstag, 23. IV.	Tartüff. Lustspiel von Molière. Hierauf Sganarell. Lustspiel von Molière.	20 Uhr
Mittwoch, 24. IV.	Der Wildschütz. Oper von Lortzing.	19.30 Uhr
Donnerst. 25. IV.	Sternengebot. Oper von Siegfried Wagner.	19.30 Uhr
Freitag, 26. IV.	Hans Heiling. Oper von Marschner.	19.30 Uhr
Samstag, 27. IV.	Zum ersten Mal: Oedipus. Von Liepmann.	19.30 Uhr
Sonntag, 28. IV.	Die Meistersinger von Nürnberg. Von Wagner.	17 Uhr
Montag, 29. IV.	Nathan der Weise. Von Lessing.	19.30 Uhr
Dienstag, 30. IV.	Gastspiel Curt Goetz: Trio. Lustspiel von Lenz.	20 Uhr
b) Im Konzerthaus :		
Sonntag, 21. IV.	Der Prozeß Mary Dugan. Von Veiller.	19.30 Uhr
Sonntag, 28. IV.	Der Prozeß Mary Dugan. Von Veiller.	19.30 Uhr

### M. Bieg & Co.

INH.: KARL FR. LINDEGGER

Vergolderei  
Kunsthandlung  
Preiswerte Oelgemälde  
Einrahmungen jeder Art

Nur Akademiestraße 16  
Fernsprech-Anschluß Nr. 1916



Alles für den  
Hausputz  
Bürsten-  
Spezialgeschäft

## RUDOLF KÜMMERLE

Karlsruhe i. B. : Kaiserstraße 93

Telefon 2675



Auf dem Platze lärmten die Spatzen, Amsel und Fink lugten erstaunt auf die Erscheinung, bis ihre frühlingshungrigen Äuglein das grüne Wunder begriffen hatten.

Der März aber schritt weiter, Leben spendend und freudig begrüßt, von den Gärten zu den Anlagen, von den Anlagen zu den Parks, und unter seinen Händen sproß das erste Grün. Der ganze Forst lebte auf und atmete schneller, als ob er das in den längeren Wintermonden Versäumte schleunigst nachholen müßte.

Im Botanischen Garten haben sich die ersten Blumen sehnsüchtig aus dem Schoß der Mutter Erde losgerissen, Krokus, Anemonen, Schlüsselblumen und Gänseblümchen, und wie die anderen Frühlingboten alle heißen mögen. Der Schloßgarten träumt in Frühlinglust und Lenzeszauber, auf seinen Wegen und Pfaden wandeln leicht und licht gekleidete Menschen, sie streben den Geheimnissen des Parkes zu, in dessen Heiligtum uralte Baumriesen sich auf ihre neue Jugend besinnen. Ein ganzer Kranz köstlichen Vorfrühlingsschmuckes liegt über den Villenvierteln bis hinaus in die zahlreichen Neusiedelungen und in die Gartenstadt Rüppurr, deren glückliche Bewohner, von den im Häusermeer Lebenden beneidet, in herrlicher Lage, in und beim Walde wohnen.



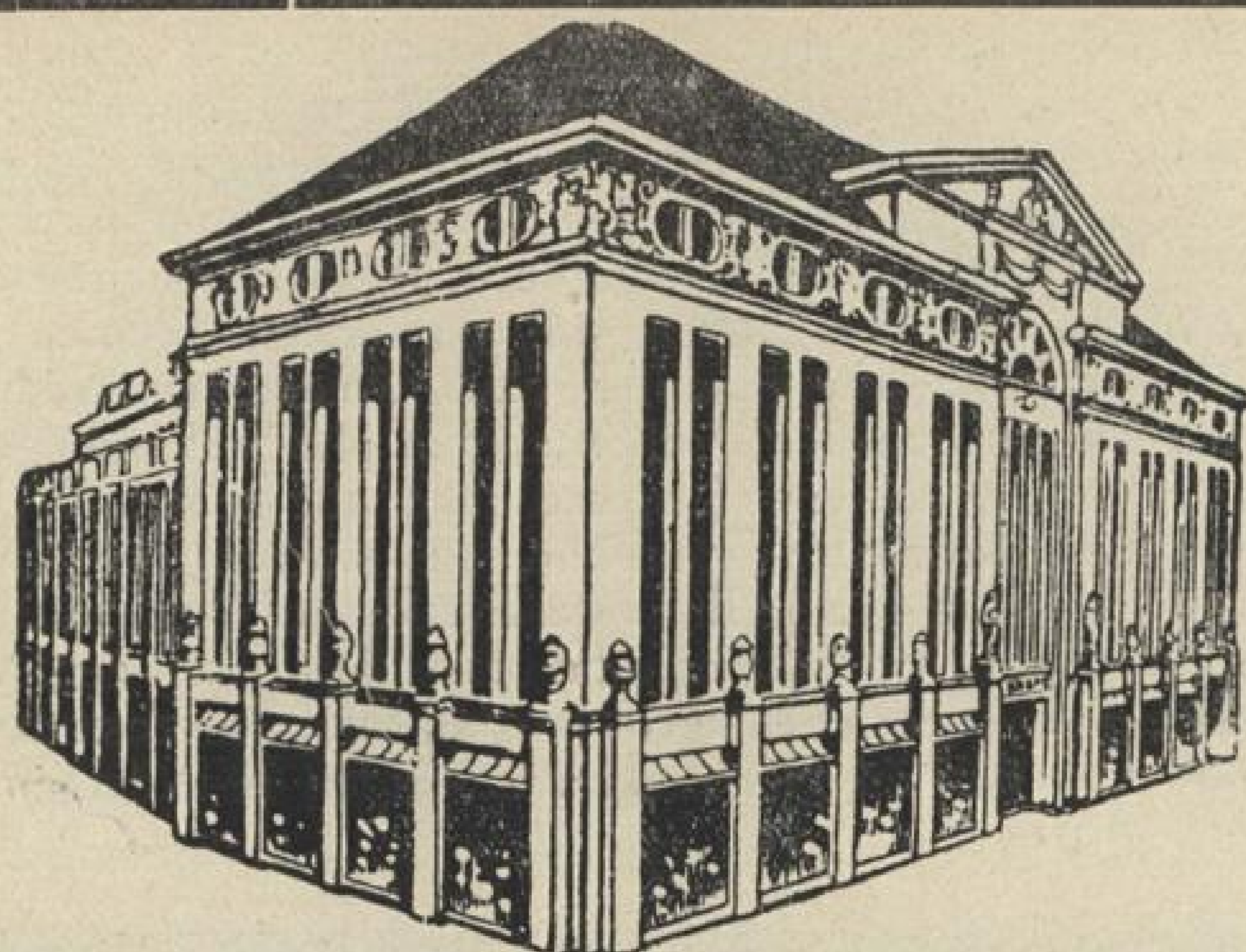
Fischer am Alt-Rhein.

Habt ihr das melodische Geplätscher im Nymphengarten gehört? Saht ihr nicht, wie die Göttinnen bereit sind, in die perlenden Fluten zu steigen, voll köstlicher Anmut, während im Geäst der exotischen Bäume und der immergrünen Nadelhölzer die Drossel mit ihren süßen Schlägen lockt?

Seid ihr noch nicht hinausgewandert an den Rhein, an die Altrhein-Gewässer, nach Rappenwörth, wo in diesem Sommer ein herrliches Strandbad zum Verweilen einladen wird, und wo jetzt tausend fleißige Hände die Fundamente für Badehäuschen und Strandhotel graben? Genießet bald die Schönheiten der oberrheinischen Waldungen, jetzt, wo der Strom vom Eise befreit ist und in seiner Bläue sich der klarblaue Himmel lachend widerspiegelt . . .

Wenn die Gärten und Anlagen unserer Stadt die Menschen wieder mit dem ewigen Frühlingswunder beglücken, so darf in diesen Tagen unser Stadtgarten, dieses gesegnete Fleckchen Erde, als erster und schönster Hauptanziehungspunkt für Einheimische und Fremde gelten. Jedes Jahr nimmt dort dasselbe Märchen lebensfrohe und belebende Gestalt an, jeden Frühling meint man, es könnte dort nie so schön gewesen sein wie jetzt, und so muß es wohl auch in Wirklichkeit sein: Mit jedem Jahr wird der Stadtgarten schöner, mit jedem Lenz werden seine Reize begehrllicher.





Das moderne Warenhaus  
**KNOPF KARLSRUHE**

führt in seinen großen Spezialabteilungen  
**sämtliche Bedarfsartikel**



**Kohlen - Koks  
Briketts  
Brennholz**

in jedem Quantum  
frei Haus. Prompte  
und gute Bedienung

**Franz Haniel & Cie.**

G. m. b. H.

**Kohlengroßhandlung - Reederei**

Kaiserstraße  
Nr. 231

**Karlsruhe i. B.**

Fernruf Nr.  
4854—4856



Die Spielplätze beleben sich, die Boote schaukeln wieder auf dem See, der noch nicht lange zuvor flinke Eisläufer getragen, auf den Promenadewegen lustwandeln bei den Klängen der Musik die ständigen Besucher, Abonnenten, zahlreiche Fremde und die aus den Vororten Herbeigeeilten. Ungestüm verlangen die Kleinen nach dem Tierpark, wo ihre Freunde, die drolligen und wilden Gesellen hausen.

Ein einziges, still im Grase lächelndes Veilchen, wohlverborgen, ist unter den Hunderten der im Garten zerstreuten Blumen und Pflanzen der schönste Frühlingsgruß. Herzig und verheißend grüßt es und winkt auf Wiedersehen . . .

O. M.

## Badisches Landestheater

### Im 5. Volkssinfoniekonzert

brachte das Landestheater-Orchester die Ballett-Suite von Gluck und die Militär-Sinfonie (G-Dur) des Großmeister Haydn zu Gehör. Rudolf Schwarz interpretierte die beiden Werke erfolgreich. Besonderem Interesse begegnete die Darbietung des Bach'schen Violin-Konzerts E-Dur durch Josef Peischer, der sein Können mit nachhaltiger Wirkung für dieses schöne, aber nicht so dankbare Werk einsetzte.

\*

Sehr treffend und bescheiden untertitelt Veiller seinen

### Prozeß Mary Dugan

als amerikanische Schwurgerichtsverhandlung. Warum sollte er es auch nicht, wenn in der Tat lediglich von einem Prozeßverlauf Schau und Rede ist und die äußere Form des „Stückes“ an keine klassisch überlieferte Fessel gebunden ist? Hilde Willer als Mary Dugan (routiniert in diesen mitleidserregenden u. mitleidssicheren Titelrollen) gefiel außerordentlich. Man kann sich das eigentlich ganz gut so denken. Ihr Verteidiger müßte allein schon bei so viel Charme von ihrer Unschuld überzeugt sein und also überzeugen. Hier war es aber noch dazu der leibliche Bruder, verkörpert durch Gerhard Just, der seine ganze mimische Kunst und das Blut sprechen ließ, um seine Schwester zu retten. Der junge Künstler durfte in dieser Partie eine beachtenswerte Leistung für sich buchen. Paul Rudolf Schulze war als Staatsanwalt trefflich charakterisiert, temperamentvoll, siegesbewußt und dennoch sympathisch. Weiter taten sich hervor Stephan Dahlen (Rechtsanwalt West) Eva Quaiser (Balletteuse Losne), Hermine Ziegler (Mary Ducrot), Karl Mehner und Melanie Ermarth. Ulrich von der Trenks Regie führte zu den beabsichtigten Wirkungen. Man verfolgte interessiert den Verlauf der Verhandlung und hielt mit Beifall nicht zurück.

\*

Auch das Karlsruher Publikum hat die in Mannheim uraufgeführte 3aktige Operette

### „Die Ministerin“

von Otto Rudolf Frank bei der hiesigen, von Otto Krauß inszenierten Erstaufführung



**F. J. SONNER**

Staatlicher Lotterie-Einnehmer

Karlsruhe i. B. — Kaiserallee 5

beim Mühlburger Tor, Eingang Hans-Sachsstr.

empfiehlt sein

**LOS-SPEZIALGESCHÄFT**

Fernruf Nr. 4965 Postscheckkonto Nr. 10719

Außer der Klassenlotterielose führe ich Lose aller in Baden zugelassenen Lotterien